

An die Eltern der Mörikegemeinschaftsschule der Klassen 5-10

Backnang, den 30.11.2023

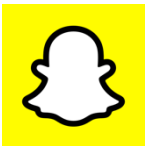
Sehr geehrte Eltern,

in einer Welt, die zunehmend von digitalen Technologien geprägt ist, ist es für uns als Schule von großer Bedeutung, Sie über die potenziellen Gefahren von Sozialen Medien zu informieren und Richtlinien zu teilen, um die Sicherheit Ihrer Kinder zu gewährleisten.

Insbesondere möchten wir auf die Plattformen Instagram, Snapchat und TikTok eingehen, die bei Kindern und Jugendlichen besonders beliebt sind. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Plattformen Altersbeschränkungen haben, die von den Betreibern festgelegt wurden, um den Schutz von jüngeren Nutzern zu gewährleisten.

Instagram, TikTok und Snapchat schreiben ein Mindestalter von 13 Jahren vor und zusätzlich die Einwilligung der Eltern. Ohne Einwilligung

der Eltern liegt das Mindestalter bei 18 Jahren. Diese Altersbeschränkung ist Teil des Jugendschutzgesetzes, das darauf abzielt, Kinder vor potenziellen Gefahren im Online-Bereich zu schützen.



Tik Tok

Gefahren

Die Gefahren, die mit der Nutzung von Sozialen Medien einhergehen, sind vielfältig und können beispielsweise folgende Punkte umfassen:

- 1. Cybermobbing:** Kinder können Opfer von Mobbing durch Gleichaltrige werden, sei es durch beleidigende Kommentare, das Verbreiten von Gerüchten oder das Manipulieren von Fotos.
- 2. Unangemessene Inhalte:** Soziale Medien können ungeeignete oder gewalttätige Inhalte enthalten, die die emotionale Entwicklung Ihrer Kinder negativ beeinflussen können.
- 3. Identitätsdiebstahl und Privatsphäre:** Kinder neigen dazu, persönliche Informationen leichtfertig preiszugeben, ohne die möglichen Konsequenzen zu verstehen. Dies kann zu Identitätsdiebstahl oder anderen Sicherheitsproblemen führen.
- 4. Kontakt mit Fremden:** Durch die Anonymität im Internet können Kinder unbeabsichtigt mit unbekanntem Personen in Kontakt treten, was zu potenziellen Risiken führen kann.
- 5. Challenges:** Es wird zu Mutproben oder Herausforderungen aufgerufen, die von harmlosen und unterhaltsamen bis hin zu gefährlichen Aktionen reichen.

Empfehlungen

Als Eltern ist es wichtig, sich dieser Gefahren bewusst zu sein und Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit Ihrer Kinder zu gewährleisten. Hier sind einige konkrete Tipps:

- 1. Auf Gefahren aufmerksam machen:** Sprechen Sie offen über mögliche Online-Gefahren und ermutigen Sie Ihre Kinder, Ihnen von ihren Erfahrungen zu erzählen.
- 2. Altersbeschränkungen beachten:** Ermutigen Sie Ihre Kinder, Plattformen nur entsprechend den Altersbeschränkungen zu nutzen und dies auch nur mit Ihrer Einwilligung.
- 3. Privatsphäre-Einstellungen überprüfen:** Helfen Sie Ihren Kindern dabei, die Datenschutzeinstellungen auf TikTok so zu konfigurieren, dass sie ihre persönlichen Informationen schützen.
- 4. Offener Dialog/Erfahrungen:** Ermutigen Sie Ihre Kinder, Ihnen von ihren Online-Erfahrungen zu erzählen. Ein offener Dialog kann dazu beitragen, potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen.
- 5. Zeitlimits setzen:** Setzen Sie klare Zeitlimits für die Nutzung von TikTok, Instagram, Snapchat oder von anderen Sozialen Medien, um sicherzustellen, dass es nicht in den Vordergrund gegenüber anderen Aktivitäten tritt.

Die digitale Welt bietet viele Chancen, birgt jedoch auch Risiken. Durch eine offene Kommunikation und klare Richtlinien können Sie dazu beitragen, dass Ihre Kinder die Vorzüge der digitalen Kommunikation sicher und verantwortungsbewusst nutzen. Auch wir als Schule arbeiten auf unterschiedliche Weise daran, den bewussten Umgang der Schülerinnen und Schüler mit den sozialen Medien zu fördern und sie auf Gefahren hinzuweisen.

Melden Sie sich gerne, falls Sie Fragen haben.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie zudem auf der Webseite des **Bundesamtes für Sicherheit und der Informationstechnik** unter folgendem Link: <https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Onlinekommunikation/Soziale-Netzwerke/Sicherheitsrisiken/sicherheitsrisiken.html>

Mit freundlichen Grüßen

Debora Fritz
Präventionsbeauftragte

Karin Moll
Schulleiterin